



Neue Westfälische

Täglich. Mehr. Wert.
das magazin
Heute
ERWIN

Höxtersche Kreiszeitung

nw.de

Donnerstag, 3. Mai 2018 – 2,00 EUR

Nr. 102/18, 208. Jahrgang
Unabhängig – Überparteilich

Lokales: LGS-Kommission prüft Höxter auf Herz und Nieren



■ **Höxter.** Mit Fahrrad und Schiff erkundete die Landesgartenschau-Kommission die Stadt Höxter auf ihre Tauglichkeit für die Ausrichtung im Jahr 2023. Der Tag hielt für alle Beteiligten einige Überraschungen bereit. Und auch wenn sich die Kreisstadt von ihrer besten Seite zeigte, so hatte die Kommission doch einige Fragen.

FOTO: DAS

Zwischen Weser und Rhein

Arzt verwechselt Magnet und Magnesium

■ **Minden.** Ob es an seinen Sprachkenntnissen lag? Ein Arzt in Minden hat die Begriffe Magnet und Magnesium verwechselt. Das brachte ihm einen Schmerzengeldprozess ein.

Kinder im Visier des Verfassungsschutzes

■ **Düsseldorf.** NRW diskutiert, wie weit Behörden bei der Abwehr von Terrorgefahren gehen dürfen. Der Verfassungsschutz soll künftig auch Kinder unter 14 Jahren beobachten dürfen.

Sport

Liverpool fordert Real Madrid im Finale

■ **Rom.** Der FC Liverpool mit Trainer Jürgen Klopp erreicht trotz des 2:4 beim AS Rom im Halbfinal-Rückspiel das Finale der Champions League. Dort treffen die Reds auf Real Madrid.

Wirtschaft

Mit Zuckersteuer gegen Übergewicht

■ **Berlin.** Millionen Deutsche sind übergewichtig – Krankheiten und hohe Kosten sind die Folgen. Ein Bündnis von Ärzten und Organisationen fordert nun Maßnahmen wie eine Zuckersteuer.

Wetter

13° Vormittag	16° Nachmittag	3° Nacht

Anzeige

ÜBER 25 JAHRE SPEZIALISIERT Peschka Rohrbruchortung GmbH
Rohrbruchortung in Gebäuden, im Außenbereich
Telefonisch erreichbar 05251.5408999, täglich von 08:00 - 22:00 Uhr.
Ursachenklärung bei Wasserschäden
Schnell. Zuverlässig. Kompetent. In Notfällen Einsätze innerhalb von 3-4 Std. möglich. Kontakt: Mail info@peschka.de, www.peschka.de

Kultur

Schauspieler Daniel Brühl im Interview

■ **Bielefeld.** Klaus Kinski hat ihn gespielt, Helmut Berger ebenfalls: den deutschen Terroristen Wilfried Böse. Jetzt spielt Daniel Brühl (39) in dem heute startenden Film „7 Tage in Entebbe“ den Flugzeugentführer. Im Interview erzählt Brühl, warum es spannend war, sich in den Terroristen hineinzuversetzen.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/neuwestfaelische

KUNSTWERK: BASELITZ
FOTO: DPA



Kunst für die Pressefreiheit

■ Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), dem auch diese Zeitung angehört, hat den renommierten deutschen Künstler Georg Baselitz (Foto) dafür gewonnen, dem heutigen Tag der Pressefreiheit ein großformatiges Werk zu widmen. Das Motiv „Frau am Abgrund“ wird von einem Zitat des Künstlers begleitet: „Presse und Kunst gehören nicht in die Obhut des Staates. Wer anderes propagiert, manövriert die freie Gesellschaft ins Verderben.“

Wir bilden das besondere Kunstwerk auf einer Sonderseite zum Herausnehmen ab. Auf der Rückseite informieren wir Sie über die gefährlichen Bedingungen, unter denen Journalisten weltweit arbeiten müssen.

Gewalt gegen Lehrer an jeder dritten NRW-Schule

Schubsen, Tritte, Schläge: Bildungsgewerkschaft VBE beklagt, dass sich das Schulministerium und die Aufsichtsbehörden zu wenig um das Problem kümmern

Von Lothar Schmalen

■ **Düsseldorf.** Physische Gewalt gegen Lehrer ist an Schulen an der Tagesordnung. Jeder dritte NRW-Schulleiter (35 Prozent) berichtet davon, dass es an seiner Schule in den vergangenen fünf Jahren Fälle gegeben habe, in denen Lehrer körperlich angegriffen worden seien. Besonders häufig kommt das offenbar an Grundschulen vor. Das geht aus einer Umfrage unter Schulleitern aus den Monaten Januar und Februar 2018 hervor, die der Verband Bildung und Erziehung (VBE) öffentlich machte.

Die Übergriffe nehmen offenbar zu. Denn in einer Umfrage unter Lehrern in NRW von 2016 hatten nur 25 Prozent angegeben, an ihrer Schule habe es in den vergangenen Jahren physische Gewalt gegen Lehrkräfte gegeben. NRW liegt mit den Werten an der Spitze der Bundesländer. Durchschnittlich berichten in

Deutschland 26 Prozent aller Schulleiter von Gewalt gegen Lehrer an ihren Schulen. „Das fängt mit Schubsen an und geht hin bis zu Schlägen und Tritten“, berichtet VBE-Landeschef Stefan Behlau.

Dem NRW-Schulministerium wirft die Lehrergewerkschaft vor, nicht genügend gegen diese Entwicklung zu tun. Enttäuscht äußerte sich Behlau über eine Reaktion von Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) auf eine Anfrage des VBE. Die Ministerin habe

die Gewalt zwar als inakzeptabel verurteilt und auf die Bekämpfung von Jugendkriminalität, den Notfall-Ordner an den Schulen und einen Arbeitskreis gegen Gewalt hingewiesen. Was die Schulen aber bräuchten, seien mehr personelle Ressourcen, sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Sozialarbeitern. In einem gemeinsamen Positionspapier fordern VBE und die Landes- schülervertretung NRW die Parteien und Verbände auf, präventive Maßnahmen gegen

Gewalt zu unterstützen.

Mehr als die Hälfte aller Schulleiter in NRW (55 Prozent) berichtet, dass an ihren Schulen Lehrer beschimpft, gemobbt oder belästigt worden seien. Auch Luca Samlidis (18), Gymnasiast aus Ennepetal und Sprecher der NRW-Landes- schülervertretung, berichtet davon, dass verbale und psychische Attacken ein noch größeres Problem seien. Dabei spielten auch die sozialen Netzwerke eine große Rolle, so der Gymnasiast. „Der Ton in der Gesellschaft ist insgesamt rauer geworden – dementsprechend auch in den Schulen“, sagte Behlau. In vielen Fällen werde die Gewalt auch kleingeredet, um das Image einer Schule nicht zu gefährden.

Es fehle bislang eine echte Aufarbeitung der Fakten, nur in Hessen würden Fälle von Gewalt gegen Lehrer offiziell registriert, beklagte Behlau.

➤ *Zwischen Weser und Rhein*
Kommentar

Helden und Versager



FOTO: DPA

»Wenn ein Polizist angegriffen und womöglich verletzt wird, gilt er als Held. Passiert das einem Lehrer, steht er als Versager da, der seine Klasse nicht im Griff hat.«

Gerhard Brand,
Landesvorsitzender des VBE Baden-Württemberg

Finanzminister setzt weiter auf schwarze Null

Haushalt: Olaf Scholz stößt mit Plänen auf Kritik. Investitionen sollen sinken

■ **Berlin** (dpa). Der Bund will seine öffentlichen Investitionen in den kommenden Jahren zurückfahren. Die Ausgaben dafür sollen von 37,9 Milliarden Euro im kommenden Jahr auf 33,5 Milliarden Euro im Jahr 2022 sinken. Das geht aus dem Haushaltsentwurf von Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) hervor. Er sieht insgesamt Ausgaben und Einnahmen von je 341 Milliarden Euro vor und setzt die Politik der „schwarzen Null“ fort.

Der Rückgang der Investitionen hänge mit der Neu-

ordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen zusammen, sagte Scholz. Die Reform sieht unter anderem höhere Mittel für die Länder vor, etwa zur Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs und des kommunalen Straßenbaus. Diese Mittel werden nicht als Investitionen geführt, sondern als Transferleistungen. Der Haushaltsplan sorgte für Kritik bei der Opposition, aber auch in der Union. Er bedürfe einer „Korrektur“, sagte CDU-Finanzpolitiker Eckhardt Rehberg. ➤ *Kommentar, Seite 3*

Brüssel fordert neue Milliarden aus Deutschland

■ **Brüssel** (dpa). Der Gemeinschaftshaushalt der EU soll im nächsten Jahrzehnt trotz des britischen Austritts wachsen. Die EU-Kommission schlug vor, für die Zeit von 2021 bis Ende 2027 Mittel in Höhe von 1.279 Milliarden Euro einzuplanen. Der aktuelle Finanzrahmen sieht nur 1.087 Milliarden vor. Deutschland soll künftig jährlich elf bis zwölf Milliarden Euro mehr zahlen. Haushaltskommissar Günther Oettinger begründet die Mehrausgaben mit zusätzlichen Auf- gaben, etwa für den Schutz der Außengrenzen, und der Brexit-Milliardenlücke. ➤ *Seite 3*

Royale Hochzeitskutsche

■ **London.** Prinz Harry und seine Verlobte Meghan Markle haben sich eine Kutsche ausgesucht, in der sie nach ihrer Trauung am 19. Mai durch die Straßen von Windsor fahren wollen. Das Paar werde sich der Menge in einem offenen Ascot-Landauer zeigen, teilte der Kensington-Palast mit.

Zu dem Ereignis werden in Windsor 100.000 Besucher erwartet. Die ausgewählte Kutsche ist eine von fünf Ascot-Landauern, die Königin Elizabeth II. für ihre Prozession beim traditionellen Pferderennen in Ascot zur Verfügung stehen. Falls es regnet wird das Paar eine Kutsche mit Dach nutzen.



Kutschen: Zwei Modelle für alle Wetterlagen.

FOTO: AFP